

Montag, 23.07.2018, 14:31 Uhr

Kinder lösen Konflikte selbst

Zehn Jahre Streitschlichtung an der Grundschule Blutenburgstraße



[Hier klicken für weitere Bilder](#)

An der Grundschule in der Blutenburgstraße sind sechs Schüler, die als Streitschlichter tätig sind, für ihr Engagement ausgezeichnet worden. (Bild: KJR)

Ärger mit dem Banknachbarn? Zoff mit der Mitschülerin? In der Grundschule an der Blutenburgstraße ist das ein Fall für die AG Streitschlichtung. Dort lösen die Kinder ihre Konflikte selbst. Wie das geht, lernen sie seit zehn Jahren in der AG Streitschlichtung. Unterstützt werden sie von den Coaches Nicola Urban und Kerstin Hof. Nicola Urban ist Lehrerin der Grundschule, Kerstin Hof Pädagogin im Spielhaus Sophienstraße, mit dem die Grundschule seit 2008 kooperiert. Das Spielhaus Sophienstraße am Alten Botanischen Garten ist mit 71 Jahren die älteste Freizeitstätte des Kreisjugendrings München-Stadt (KJR). Kerstin Hof hat das Konzept der Streitschlichtung in Grundschulen entworfen, sie ist zudem KJR-Kinderbeauftragte.

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der AG Streitschlichtung hat Ingrid Ruhhammer, die Rektorin der Grundschule an der Blutenburgstraße 3, sechs Streitschlichter mit der Urkunde „München dankt! Schülerinnen und Schülern“ ausgezeichnet. Die drei Mädchen und drei Jungen werden als Zeichen der Anerkennung auch zum diesjährigen Empfang des Oberbürgermeisters am 14. November eingeladen. Zusätzlich erhalten sie ein Gutscheinheft, das freien Eintritt in den Tierpark, die Münchner Bäder und mehrere Museen ebenso gewährt wie zu je einer Vorstellung des Volkstheaters und der Kammerspiele und noch vieles mehr.

„Briefkasten“ in der Aula

Doch wie funktioniert die Streitschlichtung an der Grundschule eigentlich? Die Kinder können sich über einen „Briefkasten“ in der Aula oder über die Lehrkraft für die Streitschlichtung anmelden, um ihren Konflikt dort gemeinsam zu lösen. Wenn beide das wollen, kann es losgehen, niemand soll dazu gezwungen werden. Die Schülermediatoren unterstützen die praktisch gleich alten Kinder beim Finden von Lösungen in Konfliktsituationen, ohne zu urteilen. Sie moderieren das Gespräch, legen aber nicht die Inhalte fest. Sie werten nicht, strafen nicht und behandeln die Streitschlichtung streng vertraulich.

Diese Mediation durch Gleichaltrige wird auch „Peer-Mediation“ genannt und hat nach Angaben des KJR München-Stadt einen entscheidenden Vorteil: Kinder und Jugendliche werden in hohem Maß von Gleichaltrigen geprägt. Die Regeln ihrer Peergroup werden im Gegensatz zu den Regeln der Erwachsenen oft leichter akzeptiert und eingehalten.

Jedes Jahr werden sechs neue Streitschlichter aus den dritten Klassen ausgebildet. Diese erlernen einfache Möglichkeiten zur Konfliktlösung und stärken ihre sozialen Kompetenzen, etwa Empathie und Einfühlungsvermögen. Die Streitschlichter sind inzwischen etabliert und haben bei Kindern, Lehrkräften und auch Eltern einen hohen Stellenwert erlangt und sind ein wichtiger Baustein im Schulalltag geworden.

URL: Diesen Artikel erreichen Sie schnell und unkompliziert über die URL <http://short.waz-up.de/5324615>